

Kunst im Schließfach

INNENSTADT Neues Galerie-Projekt wertet die Lorenzer Passage auf.

Die „Modulgalerie – Der Kopf passt ins Innere / the head fits inside“ von Kasia und Olaf Prusik-Lutz macht aus der ehemaligen Kofferschließanlage im nordwestlichen Teil der Lorenzer Passage einen neuen Galerie-Ort mit Überraschungsabsicht. Eingeweiht wurde sie kürzlich von Oberbürgermeister Marcus König, Planungs- und Baureferent Daniel Ulrich und der Kuratorin des Symposium Urbanum Nürnberg, der Kunsthistorikerin Susann Scholl.

Oberbürgermeister Marcus König freut sich über das Projekt: „Damit wird in der Lorenzer Passage deutlich, dass etwas passiert. Wir gehen die Aufwertung dieses Bereichs an. Kunst im öffentlichen Raum gehört zu unserer Stadt – hier prominent sichtbar mitten im Zentrum.“

Die 48 Fächer der Schließanlage bilden einen zusammenhängenden Raum, der aus Modulen besteht. Jedes Modul ist unabhängig und kann als geschlossene Ausstellungsfläche funktionieren oder Konstellationen mit anderen Modulen bilden und als Teil eines größeren 48-teiligen Puzzles dienen. Das Ausstellungskonzept basiert auf diesem modularen Phänomen. Die Galerie ist ein Raum, in dem der einzelne Künstler, das Kollektiv oder die Gruppe in Beziehung treten können.

Künstler aus Partnerstädten

Ziel dieses Kunstprojekts ist es auch, die Verständigung mit den Nürnberger Städtepartnern zu intensivieren. Hierfür werden Olaf und Kasia Prusik-Lutz die Modulgalerie über die nächsten Jahre kuratieren und Künstler aus den Partnerstädten einladen.

Das ursprüngliche Initiativ-Konzept sah vor, die alten Schließfächer in der Lorenzer Passage als Galerie-Ort zu übernehmen, um Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren. Damit sollte dem Ort ein neues Gesicht gegeben werden. Dieses Konzept hat der Beirat für Bildende Kunst aufgegriffen, woraufhin der Kulturausschuss der Stadt Nürnberg im Oktober 2020 die Realisierung des Kunstprojekts im Zwischengeschoss der U-Bahn-Station Lorenzkirche zur Aufwertung der Passage beschloss – auch um zu signalisieren, dass hier



Mit dem Kunstprojekt „Modulgalerie“ soll die Lorenzer Passage aufgewertet werden.

eine Verbesserung der Infrastruktur erfolgen wird. Gleichzeitig ist das Kunstprojekt ein Teil des Symposium Urbanum Nürnberg 2025 – und wird damit als Kunst im öffentlichen Raum ein fester Bestandteil im städtischen Lebensraum.

Die Idee für das Kunstprojekt „Modulgalerie“ entstand laut den Künstlern aus der Recherche, einen Ort in der Stadt zu finden, der auf natürliche Weise durch Interaktion die Kunst einbezieht. Alte und inzwischen nicht wahrgenommene Gepäckschränke boten so einen geeigneten Ort. Einerseits befinden sie sich im öffentlichen Raum und sind für jeden Fußgänger, der durch die Stadt geht, leicht zu erreichen. Andererseits bieten sie einen Raum, der so geschlossen ist, dass die Kunst dort keinen Schaden durch wechselnde Witterungsbedingungen oder zufälligen Vandalismus ausgesetzt ist, und dabei nichtmonumentale Formen annimmt.

Im Zuge der Umgestaltung waren Sanierungsarbeiten an den Schließfächern notwendig, grundsätzlich haben Kasia und Olaf Prusik-Lutz aber die Fächer beziehungsweise deren Türchen im Design der 1970er Jahre gehalten. Technisch wurden die Fächer jedoch komplett überarbeitet. So wurde der mechanische Teil des Schließsystems so verändert, dass man eine 1-Euro-Münze hineinwirft, das Fach öffnen kann und beim Schließen das Geld wieder herauskommt – es sei denn, man spendet es den Künstlern.

Vitrine gibt Hinweise

„Auch wenn die Fächer oberflächlich im ‚ursprünglichen‘ Zustand blieben, wurde die Umgebung der ‚Modulgalerie‘ sichtbar angepasst, um auf diese selbst und deren Programm hinzuweisen. Eine Vitrine neben der Galerie weist auf die aktuellen Objekte in den Schließfächern hin“, so Baureferent Daniel Ulrich. Die beiden

Künstler machen damit „Werbung“, dass „der Kopf ins Innere passt“. Sie zielen damit auf die Auseinandersetzung zwischen Betrachter und dem hineingesogen werden in die Themenwelten, die sich hinter den 48 Türen verbergen.

Die erste Ausstellung handelt vom Künstlerpaar und ist ein Versuch, mit dem Publikum in den Dialog zu treten, seine Reaktionen zu studieren und Beziehungen aufzubauen. Fleischlichkeit und Zeit, Perspektivwechsel, Verneinung, Träumen, Aufdecken und Verdecken sind die Themen, um die die Künstlerin und der Künstler in ihrer Malerei kreisen und die sie auf diese besondere Galerie übertragen haben. Ein Ausstellungskalender wird über die wechselnden Inhalte Auskunft geben. **anz**

INFO

Weitere Informationen zum Ausstellungskalender und zum Kunstprojekt gibt es auf der Internetseite www.modulgalerie.de

Per Haftbefehl gesuchter Schwarzfahrer

Ein Mann, der ohne Ticket in einer Straßenbahn unterwegs war, hat am Mittwoch, 3. November, einen Mitarbeiter der VAG bei einer Fahrkartenkontrolle in Steinbühl angegriffen und verletzt. Blöd für den Täter: Die alarmierte Polizei stellte fest, dass der 38-Jährige zudem per Haftbefehl gesucht wurde.

Mitarbeiter der VAG erwischten am Mittwoch gegen 13.30 Uhr in einer Straßenbahn in der Wölkernstraße einen Fahrgast ohne gültige Fahrkarte. Während der Feststellung seiner Personalien zog der Mann plötzlich die Notentriegelung des stehenden Zuges und versuchte zu flüchten. Den Kontrolleuren gelang es, den Mann bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. Doch der 38-Jährige wehrte sich und verletzte dabei einen Kontrolleur leicht.

Bei der weiteren Überprüfung des Fahrgastes durch die Polizeibeamten stellte sich heraus, dass er ein verbotenes Einhandmesser mit sich führte und zudem per Haftbefehl gesucht wurde. Der 38-Jährige muss sich in einem Ermittlungsverfahren wegen räuberischer Erpressung, Erschleichens von Leistungen sowie eines Verstoßes gegen das Waffengesetz verantworten. **sme**

Brandstiftung an zwei Schulen

Unbekannte haben in der Zeit von Freitagnachmittag, 29. Oktober, und Dienstagmorgen, 2. November, an einer Schule im Stadtteil Muggenhof und Sonntagnacht, 31. Oktober, an einer Schule in Kleinreuth bei Schweinau Feuer gelegt. Im ersten Fall wurden in Plastikfolie laminierte Papierseiten angezündet, die der oder die Täter auf drei Metallbehälter der Friedrich-Wanderer-Schule gelegt hatten. Der Brand verursachte an den im überdachten Eingangsbereich abgestellten Metallbehältern und an der Deckenfassade Verrußungen. Der Schaden wird im dreistelligen Bereich angesiedelt.

Im zweiten Fall beschädigten der oder die Täter gegen 21 Uhr mit einer Stichflamme mehrere Briefkästen, Türverblendungen und die Hausfassade der Johann-Pachelbel-Real-